



ödp

Kreistagsprogramm **des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein**

Stand März 2014

Ökologisch-Demokratische Partei

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

Inhaltsverzeichnis

1.Energie.....	3
2.Umwelt.....	4
3.Soziales.....	5
4.Bildung / Kultur /Sport.....	6
5.Gesundheit.....	7
6.Land- und Forstwirtschaft und Imkerei.....	8
7.Sonstiges / Verwaltung.....	8
8.Verkehr.....	9
9.Finanzen.....	10
10.Wirtschaft.....	12
11.Bauen.....	13
12.Abfallwirtschaft.....	14
13.Tourismus.....	15
14.Direkte Demokratie.....	15
15.Saubere Politik.....	16

Kontakt:

ÖDP-Kreisverband Traunstein

Bodelschwinghstraße 35

83301 Traunreut

Tel.: 08669 3583916

E-Mail geschaeftsstelle@oedp-traunstein.de

Internet: www.oedp-traunstein.de

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Wählerinnen und Wähler,

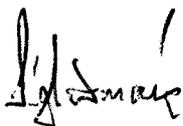
Die Ökologisch-Demokratische Partei (**ÖDP**) Kreisverband Traunstein will den Landkreis Traunstein auch in Zukunft entscheidend mitgestalten. Dazu bitten wir um Ihre Stimme. Damit Sie wissen, wen Sie wählen und welche politischen Einstellungen damit verbunden sind, bietet Ihnen der **ÖDP**-Kreisverband Traunstein mit diesem Programm eine Zusammenfassung seiner kommunalpolitischen Positionen.

Der oberste Grundsatz unseres politischen Handelns ist, dass wir nicht nur an uns selbst denken, sondern auch solidarisch an alle Menschen auf diesem Planeten und an die zukünftigen Generationen. Darüber hinaus sind wir uns bewusst, dass wir in die belebte und unbelebte Natur um uns herum eingebettet sind und für sie Verantwortung haben.

Die meisten unserer politischen Positionen lassen sich auch in dem Satz „Weniger ist mehr“ zusammenfassen. Mahatma Gandhi fasst dies mit dem Satz „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier!“ zusammen.

Die **ÖDP** ist jetzt seit 24 Jahren im Traunsteiner Kreistag vertreten, zuletzt mit drei Kreisräten: Dr. Thomas Graf, Georg Huber und Helmut Kauer, der auch den Fraktionsvorsitz innehat. Die Kreistagsfraktion der **ÖDP** stellte gemeinsam mit der Bayernpartei und der FDP, mit welchen man eine Ausschussgemeinschaft bildet, die meisten Anträge in der abgelaufenen Wahlperiode.

Da dieses Programm eine Momentaufnahme zur Kommunalwahl am 16. März 2014 ist, laden wir Sie recht herzlich ein, es mit Ihren Anregungen und Kritiken laufend zu verbessern.



Bruno Siglreitmaier
ÖDP-Kreisvorsitzender

1. Energie

Das Thema Energie bleibt eines der Hauptthemen unserer Gesellschaft. Die **ÖDP** bekennt sich unter anderem zum Energienutzungsplan des Landkreises Traunstein. Energieeinsparung und Effizienzsteigerung stehen für uns im Vordergrund. Der verbleibende Energiebedarf ist aus regenerativen Quellen zu decken.

Wer ÖDP wählt, setzt sich ein für:

- Windenergie, auch im Landkreis Traunstein. Abstand nach Konsens.
- die Förderung regionaler Energieerzeuger / Genossenschaften.
- die Optimierung der bestehenden Kleinwasserkraftwerke z. B. durch effizientere Turbinen.
- die Ablehnung des Salzachkraftwerkes, da es der Renaturierung entgegensteht und keine Grundlastfähigkeit besitzt.
- ein Verbot von Fracking da Grundwasser und Umwelt durch z. B. Chemikalien im Bohrwasser gefährdet werden, was zu einer Gesundheitsbelastung führen kann.
- die vorrangige Installation von Photovoltaikanlagen auf Dächern, auch auf öffentlichen Gebäuden und geeigneten Flächen wie Mülldeponien oder Kiesgruben, sowie Lärmschutzwänden.
- eine Abnahmegarantie auch nach 20 Jahren Betriebszeit.
- den Aufbau von örtlichen Nahwärmenetzen. Gegebenenfalls den Anschluss der landkreiseigenen Gebäude an die Nahwärmeversorgung.
- eine Beschleunigung der energetischen Sanierung von landkreiseigenen Gebäuden (Landratsamt, Schulen, Turnhallen).
- die Umstellung auf LED-Beleuchtung in landkreiseigenen Gebäuden und deren Außenbereiche.
- zentral gesteuerte Kombikraftwerke (Virtuelle Kraftwerke) in welchen Wind-, Solar-, Biomasse- und Wasserkraftanlagen bis hin zu großen Notstromanlagen verknüpft werden.
- den Einsatz von Speichertechnik.
- Batteriespeicher im Haus bzw. E-Auto
- Power to Gas Technologie – mit Hilfe überschüssigen Stromes wird durch Elektrolyse Wasserstoff erzeugt und genutzt, oder dieser wird über Methanisierungsanlagen in regeneratives Methan umgewandelt dieses kann in das Erdgasnetz eingeleitet werden und das fossile Erdgas ersetzen (!) indem über Blockheizkraftwerke wieder Wärme und Strom bereitgestellt wird.
- Smart Grids, hier werden Verbraucher über sogenannte intelligente Netze bei

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

Bedarf zu- u. abgeschaltet (E-Geräte nehmen bei hohem Stromangebot mehr als üblich aus dem Netz ab, sinkt das Angebot wird die Zufuhr gedrosselt, d. h. bei Kühlgerät – stärker gesunkene Temperatur wird bis auf Normaltemperatur „zurückgefahren“

2. Umwelt

Umwelt ist unser kostbarstes Gut. Boden, Wasser und Luft sind die Grundlagen der Land- und Forstwirtschaft, damit auch von Handel, Industrie und natürlich auch vom Tourismus.

Wer ÖDP wählt, setzt sich ein für

- das Ökomodell Region Waginger See.
- die Förderung von regionalen Produkten und alternativer Landwirtschaft.
- einen widerstandsfähigen, artenreichen Mischwald.
- den Erhalt und die Renaturierung von Mooren.
- sanften Tourismus mit Alternativangeboten nicht nur in schneearmen Wintern.
- eine umfassende Umweltbildung
- in unseren Schulen durch Teilnahme an Umweltprojekten sowie die Einrichtung von Schulgärten.
- durch Förderung von Bildungseinrichtungen wie das Forum Ökologie, Volkshochschulen und Kreisbildungswerken in dieser Thematik.
- besseren Lärmschutz an Straßen und Bahnstrecken.

ÖDP wählen heißt auch

- kein Kraftwerk an der Salzach, sondern Renaturierung der Salzachau.
- keine Flächenversiegelung und Zersiedlung.
- ressourcenschonenden Umgang mit Flächen.
- keine Schneekanonen, sondern Schutz unserer Grundwasserreserven.
- kein Neubau von Liften und Bergbahnen, sondern Alternativangebote für einen „sanften Tourismus“.
- kein Torf im Garten- und Landschaftsbau sondern als Alternative Rindenmulch und „Traunsteiner Erde“- Kompost vom Wertstoffhof.
- kein Fracking und keine Belastung des Grundwassers durch Chemikalien.

3. Soziales

Unsere Gesellschaft besteht aus, einige sagen „sie zerfällt in“ verschiedene Gruppen. Diese Spaltung zu minimieren ist Aufgabe des Sozialstaates.

Wer ÖDP wählt, möchte dass

- Land und Bund ein sozialversicherungspflichtiges Erziehungsgehalt einführen und damit das Armutsrisiko von Alleinerziehenden gemindert wird. Diese sowie Eltern allgemein hätten damit auch eine bessere Altersversorgung. Beides entlastet den Landkreis.
- Asylbewerber und Flüchtlinge in unserem Landkreis gut aufgenommen werden.
- ➔ Deshalb ist uns wichtig dass
 - die Bürger und Kommunen zeitnah informiert und beteiligt werden.
 - eine dezentrale und ortskernnahe Unterbringung zur besseren Integration erfolgt.
 - Familien rasch eine eigene Wohnung erhalten.
 - kostenlose Sprachkurse für Jugendliche und Erwachsene angeboten werden (damalige CSU-Sozialministerin Haderthauer versprach dies bereits am 21.3.2013 <http://www.bavaria.de/Pressemitteilungen-.1255.10428118/index.htm>)
 - die hervorragende ehrenamtliche Arbeit vor Ort durch die Asylsozialarbeit entlastet und unterstützt wird.
 - die Finanzierung der Personal- und der Sachkosten in voller Höhe aber Aufgabe des Bundes ist. Damit hier keine Lücke entsteht, stehen wir zur Vorfinanzierung durch den Landkreis aber auch zur Rückforderung der Ausgaben vom Bund.
- barrierefreies Bauen, anlässlich der demographischen Situation, bei öffentlichen und privaten Bauvorhaben, Standard wird.
- die Förderung der Inklusion von Behinderten bedarfsgerecht vollzogen wird.
- die Kreisaltersheime im Landkreiseigentum bleiben, damit sie weiterhin die Standards im Landkreis setzen können.
- Betriebe und Behörden Schwerbehinderte beschäftigen und sich nicht freikaufen.
- dass alle Glieder unserer Gesellschaft (Privatpersonen, Betriebe, Vereine und Behörden) stärker die Leistungen von Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Anspruch nehmen und somit diese fördern.
- die Schaffung von weniger anspruchsvollen Arbeitsplätzen, Förderung von Sonderbegabungen (z. B. Autismus)
- die Krankenkassen die Tarifverträge anerkennen und bei der Berechnung der Pflegesätze berücksichtigen.

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

- Die Krankenkassen erkennen die Tarifverträge, im Gegensatz zu den Bezirken, nicht an und setzen die Tagessätze / Pflegesätze zu gering an. Das dadurch entstehende Defizit in den Einrichtungen bleibt letztendlich bei den Kommunen hängen. Beispiele sind die Brückenschwestern in der Hospizarbeit oder die Frühförderung von Kindern mit Behinderungen.
- im Landkreis mehr Plätze für Kurzzeitpflege entstehen, damit Angehörige besser entlastet werden können.

4. Bildung / Kultur / Sport

Neben den wichtigen Faktoren wie Beschäftigung und Infrastruktur spielen die Angebote in den Bereichen Bildung, Sport und Kultur eine bedeutende Rolle bei der Entscheidung von Menschen, im Landkreis Traunstein zu bleiben oder hierher zu ziehen.

Wer ÖDP wählt, fordert deshalb

- den Erhalt von wohnortnahen Schulen.
- dass der Landkreis nicht nur in Beton, sondern auch in Inhalte investiert.
- der Landkreis hat zwar keinen direkten Einfluss auf den Lehrplan, kann aber Anreize für Wahlangebote setzen. Gerade gesellschaftlich relevante Themen können auf diesem Wege in die Bildung einfließen. So könnte man mit Schulfeuerwehren Kinder und Jugendliche für die Feuerwehr gewinnen b. z. w. Schulsanitäter ausbilden.
- den Erhalt der lokalen Berufsschulen.
- Auch Berufsschulen werden zusammengelegt. Das bedeutet, dass die Schüler im Blockunterricht, fern vom Ausbildungsbetrieb beschult werden und deshalb am Schulstandort übernachten müssen.
- dass Volkshochschulen und Kreisbildungswerke mehr gesellschaftlich relevante Themen in ihr Bildungsangebot einbeziehen z. B. „Wie führe ich ein (mein) Haushaltsbuch?“, „Welche Versicherung/en benötige ich in welcher/n Lebenslagen“ besonders aber Angebote in Erziehungsfragen.
- Kulturförderung über das musikalische Angebot hinaus (Malerei, Bildhauerei, Theater, Literatur, Tanz...).
- eine Förderung von Breitensport, auch außerhalb von Vereinen.
- unter anderem durch die Öffnung der Sporteinrichtungen (auch wenn es nur Basketballkörbe sind) an den Schulen.
- eine Förderung / Initiierung von Behindertensport.
- die Zusammenführung der Ausbildungen für Krankenpflege und Altenpflege, damit diese Berufe attraktiver werden, auch durch eine wohnortnahe Ausbildung.
- Kostenfreiheit der Ausbildung für gesellschaftlich wichtige Berufe wie

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

Altenpfleger/in oder Erzieher/in.

- Wiedereinführung der Lehrmittelfreiheit an den Bayerischen Schulen (gemäß unserer Verfassung).
 - Die Schulen müssen für Kopien viele tausend Euro ausgeben, da sachlich aktuelle Schulbücher nicht beschafft werden können (keine Freigabe durch das Kultusministerium, nicht auf dem Markt erhältlich). Diese Kosten werden von den Eltern zurück gefordert. Für sozial schwächere Familien stellt dies eine unangemessene Belastung und Benachteiligung dar.

5. Gesundheit

Gesundheit ist eines unserer höchsten Güter. Die Gesundheitsvorsorge ist eine tragende Säule unseres Gesundheitssystems; daneben bedarf es im Krankheitsfall einer wohnortnahen Erstversorgung.

Wer ÖDP wählt, möchte, dass

- die Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft bleiben.
- eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung gewährleistet ist, auch am Wochenende und an den Feiertagen.
- dafür gesorgt wird, dass wieder mehr Ärzte, Hausarztpraxen im ländlichen und kleinstädtischen Bereich übernehmen (Vorbeugung des Hausärztemangels).
- die wohnortnahe Apothekenversorgung wieder verbessert wird und Notärzte (Hausärzte bei Hausbesuchen auf dem Land) wieder Medikamente abgeben dürfen.
- der Landkreis die Defizite der Krankenhäuser mitträgt, welche durch den von den Krankenkassen nicht bezahlten Bereitschaftsdienst (Ambulanz) entstehen.
- die Palliativabteilungen der Kliniken und die Hospitzbegleitung dem demografischen Wandel entsprechend ausgebaut werden.
- beim Neubau und der Sanierung verstärkt auf unbedenkliche Stoffe und gesundes Raumklima geachtet wird.
- eine gesunde Schulverpflegung aus regionalen, gentechnikfreien Produkten in den Schulen angeboten wird.
- außerdem die Schüler/innen die Vorzüge einer vollwertigen Ernährung erfahren.
- eine Aufklärung über die schädlichen Wirkungen von Nahrungsmittelzusatzstoffen und die Risiken von gentechnisch veränderten Lebensmitteln geleistet wird.
- die Gesundheitsämter, in Zusammenarbeit mit den Hausärzten, für eine gesunde Ernährung und altersgerechte Sportarten werben, z. B. durch Plakate und Kursangebote in den Praxen.
- der Landkreis seine Einrichtungen für den Behindertensport möglichst kostenlos

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

bereitstellt.

- alternative Heilverfahren in den Kliniken einen angemessenen Stellenwert erhalten.

6. Land- und Forstwirtschaft und Imkerei

Landwirtschaft und Naturschutz sind untrennbar miteinander verbunden. Die **ÖDP** steht für den Erhalt unserer gewachsenen Kulturlandschaft mit ihren landwirtschaftlichen Familienbetrieben.

Wer ÖDP wählt, unterstützt

- die Direktvermarktung.
- regionale Vermarktungskonzepte.
- die Verwendung regional erzeugter Lebensmittel in Einrichtungen des Landkreises.
- die gentechnikfreie, ökologische Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung.
- einen regionalen Förderfond zum Anreiz für die Umstellung auf Ökolandbau.
- nicht nur auf öffentlichen Flächen die Ansaat von bienenfreundlichen, artenreichen Wiesen.
- die Anpflanzung von Obstbäumen und die Anlage von Streuobstwiesen.
- die traditionelle Bewirtschaftung der Almen (kein Neu- und Ausbau von Zufahrtswegen).
- eine nachhaltige Waldbewirtschaftung mit gesicherten Erträgen durch einen stabilen, vielschichtigen Mischwald mit standortgeeigneten Baumarten.
- die bevorzugte Verwendung von Hölzern aus heimischem Einschlag in der Bauwirtschaft u. bei Möbelschreinereien.

7. Sonstiges / Verwaltung

Die Verwaltung des Landkreises ist das Bindeglied zwischen Kommune und Bürgerschaft. Sie hat auch Vorbildfunktion bei ihrer Beschaffung und Arbeitsweise.

Wer ÖDP wählt, spricht sich aus

- für bürger-/arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten der Landkreisdienststellen.
- für die Umwandlung des Landkreises Traunstein zum Fairtrade-Landkreis.

- Im Landkreis müssen eine gewisse Anzahl an öffentlichen Einrichtungen wie Verwaltung, Gemeinden, Schulen oder auch Kirchen fair gehandelte Produkte einsetzen. Auch Bildungsmaßnahmen müssen durchgeführt werden. Die meisten Kriterien erfüllt der Landkreis bereits. Die genauen Kriterien finden Sie unter:

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

http://www.fairtrade-towns.de/fileadmin/bilder/kriterien/Kriterien_fuer_Fairtrade_Landkreis_Region.pdf

b. z. w. <http://www.fairtrade-towns.de>

- Die **ÖDP**-Fraktion erreichte durch ein Gespräch bereits in der letzten Wahlperiode, dass bei Sitzungen fair-gehandelter Kaffee ausgeschrieben wurde. Leider mussten wir feststellen, dass dies inzwischen nicht mehr der Fall ist.
- für eine papierarme Verwaltung und den vorrangigen Einsatz von Recyclingpapier.
- für den Einsatz von OpenSource nach dem Münchner Vorbild und dass sich die Bürger ab sofort auch mit dem ODF an das Landratsamt wenden können.

○ *OASIS Open Document Format for Office Applications (Kurzform: OpenDocument, ODF – engl. „Offenes Dokumentformat für Büroanwendungen“) ist ein international genormter quelloffener Standard für Dateiformate von Bürodokumenten wie Texten, Tabellendokumenten, Präsentationen, Zeichnungen, Bildern und Diagrammen.*

○ *Am 2. Dezember 2008 beschloss der IT-Rat der Bundesregierung, das ODF-Format schrittweise in der Bundesverwaltung einzuführen, um die IT-Sicherheit zu erhöhen und die Interoperabilität zu verbessern*

Quelle: Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/OpenDocument>

- für das Angebot mindestens einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung für die Kommunikation mit den Behörden des Landkreises.
- gegen Tetrafunk.
- für mehr Beschaffungen über soziale Einrichtungen wie Behindertenwerkstätten.
- für Dienstreisen überwiegend mit der Bahn.
- für die Unterstützung der Bevölkerung im Kampf gegen den Fluglärm vor allem vom Salzburger Flughafen.
- für eine Beschränkung von Leiharbeit bei Auftragsvergaben.

8. Verkehr

Die Zunahme des Güter- und Personenverkehrs erfordert eine langfristige Planung mit dem Schwerpunkt „Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), um den Individualverkehr mit den damit verbundenen alltäglichen Staus und hohen Treibstoffverbrauch Einhalt zu gebieten

Wer ÖDP wählt, setzt sich ein für

- die Fokussierung auf den Unterhalt statt auf den Neubau von Straßen.
- den Ausbau der A8 auf 4 Spuren plus 2 Standstreifen.

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

- einen weiteren Ausbau der Radwege mit der Schaffung eines Schnell-Radwegnetzes für Pendler.
- Infrastruktur für Fahrgemeinschaften.
- ➔ **Einen benutzerfreundlichen ÖPNV:**
- den Erhalt der Bahnlinien im Landkreis Traunstein.
- die Stärkung der Bahnverbindung Traunstein – Mühldorf mit einem neuen Haltepunkt am Kreisklinikum.
- Die Einrichtung eines Bahnlinienverkehr Bad Endorf – Obing.
- kostenfreie Parkplätze an zentralen Haltestellen.
- ÖPNV-Haltestellen mit überdachtem Warte- und Fahrradabstellbereich mit abschließbaren Kabinen für die Räder, Fahrradhelme etc.
- eine besser aufeinander abgestimmte Taktung zwischen Bahn und Bus mit dem Ausschluss von Parallelfahrten.
- die Entwicklung eines ÖPNV-Konzeptes für den Landkreis.
- mehr Angebote in den Randzeiten (Sonntag früh, täglich spät abends).
- ein Verbessertes Informationssystem für Fahrgäste.
- Niederflrbusse mit geeigneten Plätzen für Räder und Kinderwägen etc.
- mehr Querverbindungen zusätzlich zu den Hauptlinien (z. B. Chieming –Trostberg oder –Waging – Trostberg).
- einen Beitritt / Mitarbeit beim Verein Regionalstadtbahn Salzburg.
- testweises senken von Fahrpreisen auf wenig angenommenen Busstrecken.
- das Ziel des „überflüssigen Zweitwagens“ und der sich dadurch ergebenden finanziellen Entlastung für die Familien.

9. Finanzen

Die Hoheit über das Geld ist das „Königsrecht“ eines jeden Parlamentes. Noch mehr ist es, nach Meinung der **ÖDP** aber das Grundrecht der Bürgerinnen und Bürger, über den Haushalt und somit die Verwendung ihrer Steuern zu bestimmen. Auch Zuschüsse / Zuweisungen höherer Ebenen sind Steuergelder.

Wer ÖDP wählt, stimmt für

- eine Haushaltsführung in Verantwortung für zukünftige Generationen.
- einen Haushalt ohne Nettoneuverschuldung.
- die ausschließliche Verwendung der Erlöse aus Grundstücksverkäufen für die Schuldentilgung des Landkreises.

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

- ein gemeinsames Konzept zur Entschuldung des Kreises Traunstein und der Gemeinden.
- eine transparente Haushaltsführung mit Veröffentlichung aller zugehörigen Daten.
- Es werden auch die „versteckten Schulden“ ausgewiesen, wie es z. B. die Vorfinanzierungen durch die Kommunen darstellen.
- eine gerechtere Verteilung der freiwilligen Leistungen.
- Einrichtungen mit hauptamtlichen Mitarbeitern werden deutlich besser gefördert als Projekte Ehrenamtlicher.
- Kultureinrichtungen werden unterschiedlich stark gefördert (siehe Kapitel Kultur).
- eine klare Anwendung des Konnexitätsprinzips auf allen politischen Ebenen
- „Wer anschafft, zahlt.“ - Der Kreistag stellt spätestens mit der Verabschiedung des Haushaltes die offizielle Forderung auf Kostenerstattung an die zuständige Ebene.
- die Finanzmittel, die für die Salzachbrücke eingeplant sind, stattdessen für den Bau der Turnhalle beim Annette-Kolb-Gymnasium (AKG) zu verwenden.
- die Einführung eines Bürgerhaushaltes.

- *Der Bürgerhaushalt, auch partizipativer Haushalt oder Beteiligungshaushalt genannt, ist eine in den 1980er Jahren entwickelte, direkte Art von (kommunaler) Bürgerbeteiligung. Die Verwaltung einer Stadt, einer Gemeinde oder einer anderen Verwaltungseinheit bemüht sich dabei um mehr Haushaltstransparenz und lässt die Bürger mindestens über Teile der frei verwendbaren Haushaltsmittel mitbestimmen und entscheiden. Über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel verständigen sich die Bürger dabei in einem deliberativen Prozess selbstständig, den die Verwaltung vorwiegend moderierend und beratend begleitet. (Wikipedia)*
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Bürgerhaushalt>
- <http://www.buergerhaushalt.orgFinanzen>

10. Wirtschaft

Der Landkreis Traunstein hat seine Stärke auch deshalb, weil es einerseits Hightech-Firmen gibt und andererseits aufgrund unserer wunderbaren Voralpenlandschaft der Tourismus eine große Rolle spielt. Dieses Miteinander von „Laptop und Lederhose“ weiterhin zu ermöglichen, ist eine Aufgabe der Wirtschaftsförderung im Landkreis Traunstein.

Wer ÖDP wählt, verlangt

- die Entwicklung einer Wirtschaftsstruktur für die Postwachstumsgesellschaft.
- Attraktivität für Fachkräfte (Freizeitregion zwischen Salzburg und München).

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

- regionale Kreisläufe, damit die Gelder in der Region bleiben.
- die Nachverdichtung statt Gewerbegebiete und Einkaufszentren auf der grünen Wiese.
- den raschen Ausbau des Breitbandnetzes.
- ein Mobilitätsmanagement für die Einrichtungen des Landkreises als Vorbild für die Betriebe in der Region.
- Mit dem Mobilitätsmanagement kann das Aufkommen des Straßenverkehrs reduziert und somit Straßenaus- und -neubau vermieden werden. Gleichzeitig senkt es die Wegekosten der Arbeitnehmer.
- dazu zählt auch ein verbesserter ÖPNV (siehe Verkehr).
- leistungsfähige Berufsschulen für die Ausbildung im Dualen System.
- Arbeitsplätze auch für Menschen mit Einschränkungen.
- Gerade die Kommunen haben hier Möglichkeiten und Verantwortung.
- Durch das Einkaufsverhalten können die beschützenden Werkstätten gefördert werden.
- Hilfe für die Betriebe im Förder-Dschungel der EU.
- eine Plattform für „Risikokapital aus der Region für die Region“.
- Die österreichische Gemeinde Steinbach a. d. Steyr hat dies im Rahmen des Agenda-21-Prozesses erfolgreich umgesetzt, siehe „Steinbacher Weg“. Sie brachte Kapitalgeber und Empfänger direkt zusammen, die Sparkasse übernahm die Abwicklung.
- eine bessere Bildungspolitik für unsere Kinder und Jugendlichen, damit kein(e) Schüler /Schülerin die Schule ohne Abschluss verlässt (siehe Kapitel Bildung).
- den Ausbau der Berufs-Info-Messe (BIM) in Salzburg und keine Konkurrenzveranstaltung.
- Da verschiedene Kammern im Streit liegen, droht eine Zersplitterung.
- die Beschränkung der Anzahl von Leiharbeitnehmern bei Ausschreibungen.
- die Ablehnung des Freihandelsabkommen mit der USA, da besonders die geplanten Schiedsgerichte unsere einheimische Wirtschaft gefährden.

11. Bauen

Das Bau- und Siedlungswesen bestimmt, wie wir wohnen, wo wir leben, lernen und arbeiten und wie viel wertvoller Boden versiegelt wird. Es entscheidet auch darüber, ob Verkehr mit all seinen negativen Folgen erzeugt wird oder durch kluge Alternativen vermieden werden kann.

Wer ÖDP wählt, setzt sich ein für

- eine deutliche Reduzierung des Flächenverbrauches.
- eine innerörtliche Verdichtung, eine kompakte, energie- und flächensparende Bauweise und damit gegen Neubau- und Gewerbegebiete auf der „Grünen Wiese“.
- eine nicht noch weiter zersiedelte Landschaft.
- autarke Dorf- und Stadtteilgemeinschaften in Hinsicht auf medizinische Versorgung und Güter des täglichen Bedarfs.
- Barrierefreiheit, um damit Menschen mit Behinderung und Senioren eine uneingeschränkte Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen.
- regionale Baustile, auch bei öffentlichen Bauten.
- die vermehrte Nutzung des Baustoffes Holz
- mit seiner wesentlich besseren Ökobilanz gegenüber Kunststoff, Stahl, Aluminium und Beton.
- aus einheimischen und naturnah bewirtschafteten Wäldern.
- Bauarten, die ein Recycling durch eine sortenreine Trennung der verwendeten Baustoffe ermöglichen.
- Weitere Senkung des Primärenergiebedarfs im Gebäudebestand durch sinnvolle Dämmmaßnahmen und Fensteraustausches (3-fach Verglasung_Uw-Wert...) im Zuge sowieso anstehender Renovierungsarbeiten
- Neubauten im Passivhausstandard, hier kommt man fast ohne Heizung aus (Wärmebedarf weniger als 1,5 l. Heizöl = 15 kWh pro m² Wohnfläche). Ab dem Jahr 2020 dürfen europaweit nur noch Häuser im Passivhausstandard errichtet werden!
- Energieeffiziente Haustechnik, Solarthermie für Brauchwassererwärmung und heizungsunterstützende Anlagen mit großem Pufferspeicher und Flächenheizung (realistischer solarer Deckungsgrad zwischen 15 – 25% Alt-/Neubau). „Sonnenhäuser“ erreichen einen höheren Deckungsgrad.
- Biomasseheizung (Pellets, Scheitholz)
- Wärmepumpen in Verbindung mit Strom aus erneuerbaren Energien, ggf. eigene Photovoltaikanlage, am Besten in Verbindung mit einem Erdspeicher.
- eine Stärkung der Mitbestimmung bei öffentlichen Bauvorhaben von „betroffenen Nutzern“, z. B. Schülern und Lehrkräften.
- den Fortbestand der Wohnbaugesellschaft des Landkreises, jedoch in einer erheblich verbesserten Vorbildfunktion.
 - Die Wobau-GmbH kann deutlich mehr Barrierefreiheit bei den Wohnungen umsetzen.
 - Die Wobau-GmbH kann Partner bei Projekten wie „Wohnen im Alter“ oder Mehrgenerationenhaus (zum Wohnen) sein.
 - Die Wobau soll neuen Wohnraum schaffen, auch durch mögliche Nachverdichtung.

12. Abfallwirtschaft

Die Abfallbeseitigung ist eine der Pflichtaufgaben des Landkreises. Vergleiche haben ergeben, dass wir in der Region den wenigsten Müll pro Kopf erzeugen. Wir sind auf dem

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

richtigen Weg der Müllvermeidung, aber es ist erst ein Beginn, noch kein Erfolg, auf dem wir uns ausruhen können.

Wer ÖDP wählt, möchte

- dass der Fokus auf Abfallvermeidung gerichtet ist und dann erst das Recycling greift.
- dass man wertvolle Rohstoffe zwischenlagert, bis neue Recyclingmethoden entwickelt werden.
- dass die Verbrennung nur der letzte Schritt der Abfallverwertung ist.
- dass Urban Mining in Erwägung gezogen wird und bei der Nutzung der Deponieflächen die Rückholung der eingelagerten Wertstoffe in Zukunft nicht ausgeschlossen ist.
 - Urban Mining ist Recycling im weitesten Sinne. Hier ist gemeint, dass man die Altdeponien wieder öffnet und wertvolle Rohstoffe aus dem deponierten Abfall gewinnt. Am leichtesten ist dies bei Metallen realisierbar.
- den Erhalt der Wertstoffhöfe und längere Öffnungszeiten.
- die Einführung von regelmäßigen Sperrmülltagen an den Wertstoffhöfen.
- dass das Giftmobil zu arbeitnehmerfreundlichen Zeiten in den Kommunen vorbeikommt.
- dass die Müllverbrennungsanlage Burgkirchen auf dem neuesten technologischen Stand gehalten wird.
- die Wärmenutzung in Burgkirchen verbessert wird.
- die zentrale Biomasse-Vergärung in Burgkirchen mit Einspeisung des Methans ins Erdgasnetz verbunden wird.
- dass dazu die Biotonne eingeführt wird, Eigenkompostierung aber weiter ermöglicht wird.
- dass die Veröffentlichung des Jahresabschlusses des Abfallzweckverbandes (ZAS) auch im Internet erfolgt.
- dass nsinnige Müllproduktion und meistens damit einhergehende Energieverschwendung klar benannt wird. Beispiel: Kaffeekapseln.

13. Tourismus

Die **ÖDP** steht für einen sanften, ökologischen Tourismus. Viele Arbeitsplätze im Landkreis Traunstein hängen direkt oder indirekt vom Tourismus ab.

Wer die ÖDP wählt, setzt sich ein für

- die zeitnahe Fusion des Tourismusverbandes Chiemgau mit dem Rosenheimer

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

Verband.

- attraktive Angebote zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- eine Verbesserung der Infrastruktur für Fahrradturlauber im Landkreis Traunstein.
- Alternativangebote in schneearmen Wintern.
- eine Förderung der Kleinvermieter.
- Hotelanlagen im innerörtlichen/städtischen Bereich, aber nicht im sensiblen Außenbereich/Regionen.
- eine neue Jugendherberge im Landkreis Traunstein.
- bessere Vermarktung b. z. w. Steigerung der Angebote im Bereich Bio-Hotel und vegetarische / vegane Verpflegung.

14. Direkte Demokratie

„Die Macht geht vom Volke aus“, so steht es in unserem Grundgesetz. Dazu steht die **ÖDP** und will diesen Verfassungsgrundsatz auf allen Ebenen umsetzen. Wenn man mitreden möchte, dann braucht man auch Informationen, deshalb ist mit der Demokratie auch die Transparenz verbunden. Auf kommunaler Ebene gibt es dazu schon recht gute Ansätze, die von beiden Seiten angeboten bzw. wahrgenommen werden müssen.

Wer ÖDP wählt, unterstützt und fordert

- Bürgerentscheide zu wichtigen Landkreisthemen.
- eine Möglichkeit zur Bürgerbeteiligung an der Diskussion zu landkreisrelevanten Themen.
- uneingeschränktes Akteneinsichtsrecht der Bürger des Landkreises zu Gutachten, Verträgen, Abrechnungen, Zuschüssen, Planungen, die den Landkreis betreffen, unter Einhaltung des Datenschutzes.
- die Veröffentlichung der Tagesordnungen auch von nichtöffentlichen Sitzungen und den Aufsichtsratssitzungen.

Bei den Aufsichtsratssitzungen bedeutet dies

- dass die Geheimhaltungspflicht der Aufsichtsratsmitglieder der landkreiseigenen GmbHs beschränkt wird. Künftig soll dies nur noch für solche Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzungen gelten, die zum Wohl des jeweiligen Unternehmens zwingend der Verschwiegenheit bedürfen.
- dass den Medien alle Tagesordnungspunkte, die nach dem vorherigen Punkt nicht länger der Geheimhaltungspflicht unterliegen, bereits vor der jeweiligen Aufsichtsratssitzung unter Angabe des Beratungsdatums mitgeteilt werden.

- eine verbesserte Transparenz der Entscheidungen des Kreistages.
- Tagesordnungspunkte der Kreistagssitzungen müssen laut Landkreisordnung im Kreisausschuss vorberaten werden. Da dies zur Zeit nichtöffentlich geschieht,

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

fehlen der Öffentlichkeit wichtige Informationen.

- die umgehende Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle inklusive der Referate und Präsentationen.
- In den Protokollen ist der Sachstand nicht dokumentiert, so dass ihn die nicht dem Ausschuss angehörenden Kreisräte (und die Öffentlichkeit) gar nicht kennen.
- eine Sonderregelung im Aktienrecht für kommunale Aktiengesellschaften.
- Aufsichtsräte dürfen zur Zeit auch ihre Kreistagskollegen nicht informieren.
- eine Informationsfreiheitsatzung für den Landkreis Traunstein und analog für die Städte und Gemeinden, bis es auch in Bayern ein Informationsfreiheitsgesetz gibt.
- bis zur Zulassung von Bürgerentscheiden über Haushaltsfragen einen Bürgerhaushalt.
- dass jede 9. Klasse mindestens einmal eine Gemeinde-, Stadt- oder Kreistagssitzung, besser noch eine Ausschusssitzung, besucht.

15. Saubere Politik

Überall macht sich die Politikverdrossenheit breit. Obwohl neun von zehn Bundesbürgern gegen die grüne Gentechnik sind haben unsere Bundestagsabgeordneten zugestimmt. Landräte feiern ihren Geburtstag auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger. Und das neue Gesetz gegen Abgeordnetenbestechung ist ein zahnloser Tiger.

Wer die ÖDP wählt, erwartet

- die Unterzeichnung eines Ehrenkodexes, wie ihn auch die **ÖDP**-Kandidatinnen und Kandidaten unterzeichnet haben.
- Keine Annahme von Firmenspenden durch die Parteien nach dem Vorbild der **ÖDP**.
- einen Korruptionsbeauftragten auf allen Verwaltungsebenen.

Ehrenkodex der ÖDP

Im Zuge von mehr Transparenz und weniger Verflechtungen zwischen Politik und (wirtschaftlichen) Interessengruppen werden die Mandatsträger der **ÖDP** in den Kommunalparlamenten aufgerufen den nachfolgenden Text selbst zu unterzeichnen und an geeigneter Stelle (z.B. als Anhang zur GO) und bei passender Gelegenheit wörtlich oder sinngemäß in die kommunalen Parlamente bzw. andere politische Gremien einzubringen.

1. Ich nehme keine Zuwendungen an, die mir in direktem oder indirektem Zusammenhang mit meiner Tätigkeit als Rats- und Ausschussmitglied angeboten werden und auf die kein Rechtsanspruch besteht.

Kreistagsprogramm des ÖDP-Kreisverbandes Traunstein

2. Ich nehme Bewirtungen und Dienstleistungen im Rahmen des Mandats (z.B. bei Sitzungen, Besichtigungen, Besprechungen, Jubiläen, Ausstellungseröffnungen, Einweihungen, Sportveranstaltungen) nur an, wenn sie üblich und angemessen sind, dem Gebot der Höflichkeit entsprechen und ich mich einer solchen Annahme nicht entziehen könnte, ohne damit gegen gesellschaftliche Normen zu verstoßen. Dies gilt auch für die Arbeit in Aufsichtsgremien kommunaler Unternehmen.
3. Ich nehme keine Vergünstigungen, z.B. bei Konditionen von Kreditinstituten, Bezugsbedingungen von Versorgungsunternehmen, Ausschreibungen und Aufträgen der öffentlichen Hand, Kauf- und Mietpreisen für Wohnungen und Grundstücke, Einkaufsmöglichkeiten in Unternehmen an, soweit diese im Zusammenhang mit der Mandatsausübung stehen und anderen Personen grundsätzlich nicht angeboten werden.
4. Sofern ich als Mitglied in Aufsichtsgremien kommunaler und stadt-/gemeindenaher Unternehmen vertreten bin, nehme ich ausschließlich die öffentlichen Interessen von Stadt/Gemeinde/Landkreis und die Unternehmensinteressen wahr, nicht die Interessen Dritter.
5. Ich nehme im Zusammenhang mit meiner Tätigkeit in einem Aufsichtsgremium eines Unternehmens, in das ich gewählt oder entsandt bin, keine Vorteile jeder Art (z.B. Reisen) an, die nicht der Aufgabenerfüllung im Unternehmen dienen oder damit zusammenhängen.
6. Ich verwende Informationen, die mir im Zusammenhang mit meiner Tätigkeit als Mandatsträger bekannt werden, nicht zur Erlangung eines Vorteils für mich oder Dritte.
7. Ich zeige einen Korruptionsverdacht unverzüglich dem Vorsitzenden des Stadtrates/Kreistages/Gemeinderates an – aber auch – wenn vorhanden – dem Korruptionsbeauftragten.
8. Ich setze mich auch in der Öffentlichkeit für die Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption ein.
9. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Verstöße unverzüglich und offiziell der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden.